

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 145.

Samstag den 2. December

1848.

Z. 2211. (2) Nr. 895.

Getreide = Verkauf.

Es werden von der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich am 9. December d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, nachstehende Getreidvorräthe, als:

49 Mehen, 9 Maß Korn,
3 detto 29 detto Hirse und
395 detto 29 detto Hafer,

in kleinern und größern Parthien gegen gleichbare Bezahlung und vorläufige Genehmigung der vorgesezten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt, im öffentlichen Licitationswege hier veräußert werden, wozu man die Unternehmungslustigen hiemit einladet. — K. k. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Sittich am 20. November 1848.

Z. 2173. (3) Nr. 2970.

O z n a n i o.

Šnepersko sodništvo s tem na znanje da, de je na prošjo gospoda Franceta Peče iz Starga terga zoper gospoda Petra Stritof iz Cajnerjov, zavolj dolžnih 98 gold. inu 2 gold. 20 kraje. in stroškov očitno rubežensko dražbo dolžnikoviha v gruntih bukva Pajkovske grajsine iz Urb. št. 246 in 240, Ref. št. 460 in 458 zaznamvanih, 560 goldinarjev cenjenih zemljiša inu 82 gold. cenjeniga baremblaga dovolilo, in de so dnevi v doveršenje tega na 23. grudna 1848, 23. prosenca inu 23. svečana 1849, usakopot zjutrej ob devetih v stanovanji dolžnika s' tem perstavkam odločeni, de bojo zemljiše le tretjo in baremblago pa tudi drugo pot pod cenitno vrednostjo prodano, in de bo imel usak dražnik zemljiš 56 gold. dražbnimu navodu v zastavo (als Badium) položiti. Zapisnik (protokol) cenitve, izpis na imenovanim zemljišu intabuliranih dolgov in pogoje dražbe zna vsakter v pisarnici tega sodništva pregledati.

Šnepersko sodništvo 28. kozoperska 1848.

Z. 2178 (3) Nr. 4031.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Barthelma Wallant von Neudorf, die Klage auf Erziehung des Eigenthumes der zu Neudorf sub Haus, Zahl Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 162 vorkommenden, auf Namen des Georg Wallant verewährten Ganzhube, gegen Georg Wallant, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen allfällige Erben hiergerichts eingebracht, worüber die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung auf den 12. Februar 1849, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. festgesetzt worden ist.

Nachdem diesem Verichte der Aufenthalt und das Daseyn des Beklagten und seiner Erben unbekannt ist, so hat man zur Wahrung ihrer Rechte den Joseph Boschisch von Neudorf als ihren Curator ad actum aufgestellt, mit welchem über die eingeleitete Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und darüber entschieden werden wird.

Hievon werden der Beklagte und seine unbekanntes Erben mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß sie entweder zu der obangeordneten Tagfagung persönlich erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre allfälligen Behelfe mittheilen, oder einen andern Bevollmächtigten wählen und anheimhaft machen mögen, widrigens sie die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. November 1848.

Z. 2160. (3) Nr. 3171.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird allgemein kund gemacht:

Es seyen über Ansuchen der Frau Maria Likovitsch, durch ihren Nachhaber Herrn Dr. Albert Meik, als Executionsführerin gegen Johann Keber von Stein, die wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 5. October 1825 und dem Cessionvertrage ddo. 3. September 1826 schuldiger 1641 fl. und Supererpenfen, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 13. September d. J. Nr. 2535/1203, auf den 4. November, 4. December d. J. und 4. Jänner 1849, angeordneten executiven Feilbietungen der dem

Johann Keber gehörigen, am Calenberge bei Stein liegenden, bei den Grundbuchsämtern und zwar: des Stadtkammeramtes Stein sub Rect. Nr. 67, 73, 87 1/2 und 87 1/2 der l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 17 nun 30 und 31, des Stadtbauamtes Stein sub Rect. Nr. 45 und 52, und endlich der Filialkirche St. Primi et Feliciani sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, mit gerichtlichem Pfandrechte beleagten Realitäten im Schätzungswerte pr. 2205 fl. 31 kr. übertragen, und die erste Tagfagung auf den 4. Jänner, die zweite auf den 5. Februar und die dritte auf den 5. März 1849 neuerlich jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigensfalls Nachmittag von 3 bis 6 Uhr mit dem Anhang anberaumt, daß dieselben entweder einzeln oder in Concreto, jedoch nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsacte und die Licitationsbedingungen liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts und letztere auch bei dem Herrn Dr. Albert Meik in Laibach zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Münkendorf am 22. October 1848.

Z. 2193. (3) Nr. 1392.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey mit Bescheid vom 14. November 1848, Nr. 1392, in die executiv Feilbietung der, dem Martin und Gertraud Papešich'schen Erben gehörigen 1/2 Hube, Nr. Rect. 352 1/2, unter Verwahrung Seisenberg sammt Gebäuden Nr. 5, in Wislitz, wegen dem Franz Zekauschisch von Wirtenthal schuldigen 15 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfagung auf den 22. December 1848, die zweite auf 25. Jänner und die dritte auf den 24. Februar 1849, jedesmal um die 10 Frühstunde im Orte Wislitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte pr. 410 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 14. Nov. 1848

Z. 2159. (2) Nr. 3069/1364

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo abwesenden Maria Martinz, geb. Puchlin, Margareth Puchlin, Franz, Johann, Andreas und Joseph Martinz mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Johann Kuschar von Stein, bei diesem Verichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der Ansprüche aus den an seiner bey dem Grundbuche des Stadt. Dominiums Stein sub Urb. Nr. 150, Rect. Nr. 138 vorkommenden Hausrealität häftenden Urkunden, als: dem Heirathscontracte ddo. 8. Februar 1770, intab. 6. October 1786, pr. 100 fl., dann der Schuldobligation ddo. 19. Juni 1786, intab. 6. October 1786, pr. 50 fl., und aus dem Heirathscontracte ddo. 29. April 1794, intab. 5. Jänner 1796, pr. 80 fl. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagfagung auf den 24. Februar 1849, früh um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. vor diesem Verichte angeordnet wurde. Das Vericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten unbekannt ist, und diese vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Debeuz von Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die obbenannten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, oder ihrem bestimmten Vertreter inzwischen ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Verichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Münkendorf am 20. October 1848.

Z. 2199. (2) Nr. 1220.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Kronau wird bekannt gemacht:

Es habe den Kaiserlich Blas Eggotter von Burzen, Con. Nr. 4, wegen unwirtschaftlicher Vermögensverwaltung als Verwender erklärt, ihm daher die freie Verwaltung seines Vermögens abgenommen, und den Herrn Andreas Pitsch, Oberrichter in Kronau, als seinen Curator aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Kronau den 1. November 1848.

Z. 2198. (2) Nr. 3330.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Supann Krall von Egg, wider Anton Goslinscher von Scheje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 9. April 1818, Z. 512, schuldigen 200 fl. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Moräutsch sub Urb. Nr. 8, Rect. Nr. 5 vorkommenden, zu Scheje gelegenen halben Hube gewilligt, und zu deren Vornahme die Termine auf den 22. December d. J., den 26. Jänner und den 27. Februar 1849, mit dem Anhang in loco rei sitae bestimmt worden. seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 367 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird. Zugleich wird der unbekannt wo befindlichen Tabular- Gläubigerin Elisabeth Altscher und ihren allfälligen unbekanntes Erben erinnert, daß man ihnen den Gregor Jglitsch als Curator ad actum bestellt habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts und bei der Licitations-Commission eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 20. November 1848.

Z. 2167. (3) Nr. 3667.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gegeben: Es seyen die in der Executionsache der Marcus Derganz'schen Erben, wider den Executen Zensche Krashouz von Buschinsdorf Nr. 28, plo. 82 fl. C. M. c. s. c., auf den 29. November und 22. December d. J. angeordneten 2ten und 3ten execut. Feilbietungen, kund gemacht mit dem dießgerichtlichen Edicte vom 18. Sept. 1848, Z. 2915, auf den 1. März und 12. April 1849, mit Verbeibehaltung des Ortes und der Stunde, und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Bezirksgericht Krupp am 8. November 1848.

Z. 2143. (3) Nr. 3619.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe die exec. Feilbietung des dem Herrn Joh. Schiffer gehörigen, in der Savendorf zu Krainburg gelegenen, dem Grundbuchsamte der l. f. Stadt Krainburg sub Rect. Nr. 41 dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Gartens sammt darauf befindlicher Werkstätte, wegen der Frau Antonia Widiz geb. Terpinz aus dem Schuldscheine ddo. 25. October, intab. 31. December 1845 und dem bezüglichen w. ä. Vergleich ddo. 8., ausgef. 27. Juni 1848, Z. 101, an Darlehen schuldiger 300 fl. sammt seit 1. Jänner 1847 zu berechnenden 5% Zinsen, Vergleichskosten pr. 1 fl. und Executionskosten bewilliget, und es werden die drei Feilbietungstermine auf den 4. November, 4. December 1848 und 4. Jänner 1849, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität, mit dem Anhang festgelegt, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben feilgeboten werde, die Kauflustiger ein Badium von 100 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben und das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 5. September 1848.

Nr. 4654.
Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 4. December l. J., zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 11. November 1848.

3. 2170. (5)

Anzeige.

Bei einer großen Haushaltung in der Stadt Laibach benöthiget man einen Wirthschafter, der einige Kenntnisse in der Deconomie hat, eine gute Schrift schreibt, und sich hinsichtlich seiner Moralität und Redlichkeit mit guten Zeugnissen ausweisen kann. — Derselbe soll ledig und nicht zu sehr vorgerückten Alters seyn. Das hiesige Zeitungs-Comptoir ertheilt auf mündliche, so wie auf schriftliche portofreie Anfragen die nähere Auskunft darüber.

3. 2215. (2)

Hopfen = Verkauf.

In der Niederlage des Herrn Lanzer, im Bräuhaus »zur Glocke,« ist ausgezeichnet schöner Saager, so wie auch Auscher Hopfen von heutiger Fehung, dergleichen alter Auscher und Saager vom Jahre 1847, um die möglichst billigen Preise zu verkaufen. Auch ist all dort sehr guter Weinessig, weißer und rother zu 6, 7 und 8 kr. die Maß zu verkaufen.

3. 2187. (3)

Wagen = Verkauf.

Ein überführter, bequemer, viersitziger, geschlossener Wagen ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 2207. (2)

A N N O N C E.

Ein junges, lediges, bei den Privat-Herrschäften als Amtschreiber gedientes Individuum, welches practische Kenntnisse im Grundbuchsache besitzt, sich mit guten Dienstzeugnissen auszuweisen vermag und gegenwärtig noch bedienstet ist, sucht mit 1. Jänner 1849 in dieser oder auch in einer andern Eigenschaft eine Unterkunft.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Anzeige.

Eine vollständige, gut conservirte Nationalgarde = Uniform ist um billigen Preis zu haben. Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

3. 2202. (2)

Ein Haus

zu Gurkfeld in Krain zu verkaufen.

Das Haus Nr. 13 in der an der Save im Neustädter Kreise gelegenen Stadt Gurkfeld, mit 4 Zimmern, auf welchem ehemals die Krämerei und Gastwirthschaft betrieben wurde, und wobei an Wirthschaftsgebäuden 1 Kuh-, 1 Pferd- und 1 Schweinstall, 1 großer und 2 kleine Keller und 1 Gewölb, dann 1 Gemüse-Garten, ist um den Preis pr. 1000 fl., und im Falle des Begehrens mit einem zweiten Garten und 1 Joch Wald um 1560 fl., bis Lichtmess 1849 unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Das Haus liegt zwischen zwei Straßen und eignet sich zu jedem Gewerbsbetriebe.

Mündliche oder schriftliche portofreie Anträge wollen an den unterzeichneten Eigenthümer gerichtet werden.

Gurkfeld am 20. November 1848.

Joseph Geyer.

Z. 2195. (3)

Beachtenswerth!

Ein practischer Oeconom, zugleich befähigter Oberbeamte, erklärt eine Herrschaft derart in Verwaltung zu übernehmen, dass er die Robot leicht vergesslich, doch aber dabei die Renten genügend flüssig zu machen weiss, »Mit 10 Dienstboten werden 100 Joche Ackerlandes in der höchsten Cultur erhalten,« statt dem verfallenen Kanzleieinkommen aber eine gewinnbringende Industrie eingeführt. »Die Nähe der Laibach wird vorgezogen.«

Näheres hierüber auf portofreie Anfragen pr. Adresse:

»Hrn. I. R. M. Ilizostasse Nr. 900 in Agram.

Rechnungs-Abchluss

über die bei der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt vom 4. Nov. 1847 bis 4. Nov. 1848 vorgekommenen Selbempfangen und Auslagen.

| Post-Nr. | Empfänge: | Geldbetrag | | Post-Nr. | Ausgaben: | Geldbetrag | |
|----------|---|------------|--------------------------------|----------|---|------------|--------------------------------|
| | | fl. | kr. | | | fl. | kr. |
| 1 | Laut richtig gestellter Rechnung des verfloßenen Jahres betrug der Cassenstand am 4. November 1847 a) an Cassabarschaft . . . 16 fl. 1 kr. b) einem Sparcassa-Büchlein 100 » — Zuwachs bis 4. November 1848. | 116 | 1 | 1 | Auf Besoldung des Lehrers | 206 | 40 |
| 2 | An subscribirten Beiträgen: a) Von Sr. Excellenz dem Hochw. Herrn Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach, Sr. k. k. Maj. wirkl. geheimen Rath etc. etc. | 50 | — | 2 | » Löhnung der Wärterin und Magd | 133 | — |
| | b) » dem P. T. Hochw. Domcapitel u. Stadtgeistlichkeit | 42 | 30 | 3 | » Remunerationen | 46 | — |
| | c) » den P. T. Frauen dieser Hauptstadt | 455 | — | 4 | » Verköstung von durchschnittlich 60 Kindern in den Wintermonaten | 32 | 30 |
| | d) » Sr. Durchl. dem Fürsten G. v. Auersperg in Prag | 20 | — | 5 | » Einheben der subscribirten Beiträge | 31 | 30 ² / ₄ |
| | e) » Herrn Policarp v. Parovich, k. k. und königl. ungar. Truchsess etc. | 12 | — | 6 | » Brennholz | 77 | 40 |
| | f) » der k. k. privil. Zucker-Raffinerie von Arnstein et Eskeles hier | 25 | — | 7 | » Steuern und Asscuranz | 40 | 4 |
| | g) » andern Wohlthätern des Adels, des Bramten- und Bürgerstandes | 100 | 40 | 8 | » Haus-Reparaturen | 60 | 22 |
| | | 705 | 10 | 9 | » Zinsen von Passiv-Capitalien, und zwar von 2500 fl. seit 1. Jänner bis 1. April 1848 fl. 31. 15 kr. | | |
| 3 | An besondern Zuflüssen: a) Der Ertrag eines Maskenballes in der Redoute | 278 | 50 | | » 2000 fl. seit 1. April bis 31. December 1848 fl. 75. — kr.) | 106 | 15 |
| | b) Legat des sel. Herrn Joseph Seunig, Bürger, Handelsmannes und Gutsbesizers | 200 | — | 10 | » Abschlagszahlungen vom Passivcapital | 500 | — |
| | c) Geschenk Sr. Durchlaucht des serbischen Fürsten Miloš Obrenović | 100 | — | 11 | » besondere Auslagen | 22 | 2 |
| | d) » Zins des der Anstalt gehörigen Hauses Nr. 63 in der Stadt hier, und zwar 1) an currenten Zahlungen pro 1848 122 fl. 30 kr. 2) an Anticipat-Zahlungen pro Georgi 1849 102 » 30 » | 225 | — | | | | |
| | | 803 | 50 | | | | |
| | Summe der Empfänge: | 1625 | 1 | | Summe der Auslagen | 1256 | 23 ² / ₄ |
| | Wird nun von den Einnahmen die Ausgabe in Abzug gebracht mit | 1256 | 23 ² / ₄ | | | | |
| | ergibt sich mit 4. Nov. 1848 ein Activstand mit | 368 | 37 ² / ₄ | | | | |
| | und zwar a) an Cassabarschaft . . . fl. 63. 37 ² / ₄ kr. b) einem Sparcassabüchlein » 305. — » | | | | | | |
| | Summe wie oben . . . fl. 368. 37 ² / ₄ kr. | | | | | | |

Laibach am 4. November 1848.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2230. (1) Nr. 27548.
E u r r e n d e
 des k. k. illyr. Guberniums. — In Folge Erlasses des k. k. Finanz-Ministeriums vom 24. November l. J., Zahl 7024/F. M., wird die Ausfuhr von Monturstüchern, Fußbekleidungen, Waffen und Munition in das im Aufstande begriffene Königreich Ungarn bis auf Weiteres verboten. — Welches zur Darnachachtung allgemein kund gemacht wird. — Laibach am 28. November 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
 Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
 k. k. Hofrath.

Kreizberg,
 k. k. Gubernialrath.

R a z g l a s

e. k. ilirskiga poglavarstva. — Po ukazu e. k. denarstviniga ministerstva od 24. Listopada t. l. št. 7024/d. m. je do svojiga časa prepovedano, sukno za vojaško obleko, pripravo za obutev, orožje in pripravo za streljanje v spuntano Oggersko kraljestvo voziti. — To se sploh na znanje da, de se vsak po tem ravnati vé. — V Ljubljani 28. Listopada 1848.

Leopold graf Welfersheimb,
 deželni poglavar,

Andrej graf Hohenwart,
 c. k. dvorni posvetovavec.

Kreizberg,
 c. k. poglav. posvetovavec.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2217. (1) Nr. 10811.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, gegen Herrn Lorenz Premk, wegen 2000 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 3177 fl. 45 kr. geschätzten, in der Gradisca-Borstadt liegenden Hauses Nr. 63, sammt Obstgarten, Acker per Germadi und sonstigem Zugehör, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 15. Jänner, 19. Februar und 26. März 1849, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungs-betrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer Herrn Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Laibach am 21. November 1848.

3. 2219. (1) Nr. 10873.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Bresquar, Vormundes der minderj. Johann und Anna Smitner, in die öffentliche Versteigerung der, von der Maria Klazzer hinterlassenen Verlassfahrnisse, als: Zimmer- und Kücheneinrichtung, Bettgewandes, Wäsche, Kleidungsstücke, einiger Weinvorräthe, Fässer u. s. w. gewilliget, und zur Vornahme im Hause Nr. 29, in der Capuziner-Borstadt, der 11. December l. J. und allenfalls die darauf folgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bestimmt worden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 25. November 1848.

(3. Amts-Blatt Nr. 145 v. 2. December 1848.)

3. 2218. (1) Nr. 10310.

E d i c t.

Im Nachhange des unterm 18. Juli l. J., 3. 6415, erlassenen Edictes wird bekannt gegeben, daß Herr Dr. Maximilian Wurzbach über sein Ansuchen von der über das erfolgte Ableben des Advocaten Dr. Blasius Grobath ihm zugewiesenen Curatel enthoben und statt desselben unter Einem Herrn Dr. Blasius Dvojzagh als Curator aufgestellt worden sey.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach den 11. November 1848.

3. 2214. (1) Nr. 4949.

E d i c t.

Bei dem gefertigten Bezirkscommissariate, als Untersuchungsbehörde in schweren Polizeilübertretungen, erliegen nachstehende Effecten, 5 Paar Sohlen leichter Gattung, 1 ganz ausgearbeitete Kuhhaut und 1 halbe gleiche Kuhhaut, welche in Folge des von dem in Untersuchung gestandenen Individuums abgelagten Geständnisses am 28. December 1846 auf dem Markte in Oberlaibach aus der Markthütte eines unbekanntes, hieramts nicht ausgeforschten Lederers entwendet wurden. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich der Eigenthümer binnen Jahresfrist, vom Tage der Kundmachung, hieramts zu melden und sein Recht zu beweisen haben werde, widrigens das obbeschriebene Gut veräußert, das Kaufgeld durch die gesetzmäßige Verjährungsfrist aufbewahrt, nach Ablauf derselben aber dem bezüglichlichen Fonde zugewendet werden wird. — k. k. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 24. November 1848.

3. 2216. (1)

Im Verlage von **Johann Giontini** in Laibach erscheint binnen kurzer Zeit:

Mala slovenska slovnica

za male šole v mestih in na deželi, po narboljših dozdanjih slovnicaah izdelana od

FRANC MALAVAŠIČA.

Durch die Herausgabe dieses Werkes hofft der Verleger vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, indem hier nicht allein ein practisches Schulbuch geliefert, sondern auch jedem **Krain**er ein Mittel geboten werden soll, sich auf möglichst leichte Weise und um eine geringe Ausgabe gründliche Kenntniß seiner Landessprache zu verschaffen. Der Name des Herrn Verfassers bürgt dafür, daß das Werk diesem Zwecke entsprechen wird. Um die practische Anwendbarkeit des Buches noch zu erhöhen, wird demselben außer den in der Grammatik vorkommenden Dictando-Aufsätzen noch ein Anhang beigegeben werden, mit schriftlichen Aufsätzen für das bürgerliche Leben, als: Briefe, Quittungen, Contracte u. a. m.

Das Buch wird 10 — 12 Bogen enthalten, und auf schönem, starken Büttenpapier gedruckt werden. Der erste, bereits im Druck befindliche Bogen, dürfte in einigen Tagen schon die Presse verlassen.

Um nun ein Werk von so gemeinnützigem Interesse einem Jeden zugänglich zu machen, liefere ich dasselbe um den geringen **Pränumerationspreis** von nur 20 kr., und lade hiemit ein geehrtes Publicum ein, seine Theilnahme durch zahlreiche Pränumerationen zu bethätigen. Nach Erscheinen des ganzen Buches tritt ein höherer Ladenpreis ein.

Hochachtungsvoll

Johann Giontini.

3. 2220. (1)

Im Verlage von **Joh. Giontini** in Laibach ist erschienen, und daselbst, so wie bei **H. Weypustek** in Neustadt l. zu haben:

Slovenski lepomisni Izgledi.

Spisal F. CENTERIH, učenik v Ljubljani.

Enthaltend: 12 Vorschriften auf 4 Blättern. — In Umschlag gehestet um 10 kr.

Daselbst ist auch eingetroffen:

TREWENDT'S

Deutscher Volkskalender auf das Jahr 1849.

Mit Beiträgen.

Von **Fr. Gestäcker**, **Fr. Hoffmann** u. a. m.

5. Jahrgang. — Mit 8 schönen Stahlstichen und Titelvignette. — Wien und Breslau.

8. In Umschlag geh. um 40 kr.

Alfred Fürst zu Windischgrätz. Eine biographische Skizze, mit Darstellung der letzten Prager Ereignisse und Porträt.

Groß 8. Wien 1848. Um 20 kr.

3. 2213. (2)

Von den in fast allen Ländern Europa's rühmlichst bekannten, von der medicinischen Facultät zu Wien und von vielen Sanitätsbehörden, renommirten Aerzten und Chemikern geprüften und empfohlenen

Goldberger'schen kais. königl. allerhöchst privilegirten Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,

à Stück, mit Gebrauch's-Anweisung, 2 fl. C. M.; stärkere, gegen alte verhärtete Uebel anzuwenden, à 3 fl. C. M. und einfache, schwächste Sorte à 1 fl. C. M.,

habe ich nunmehr auch Herrn Buchhändler **Georg Lercher** in Laibach

ein Haupt-Depot übergeben und ihn in den Stand gesetzt, zu den Fabrikspreisen zu verkaufen. Die wunderbare und überaus sichere Heilkraft des Galvanismus ist namentlich in neuester Zeit von den größten und gelehrtesten Aerzten und Physikern so entschieden, vortrefflich und erschöpfend dargethan und nachgewiesen, daß auch jeder Schatten von einem Zweifel beseitigt ist. Als ein ganz vorzüglich wirksames Heilmittel hat sich aber der Galvanismus besonders bei Rheumatismen, Sicht, Nervenleiden und anderen in dieses Gebiet gehörenden Krankheiten bewährt und erwiesen. Die zur Anwendung bisher üblichen Apparate waren aber theils zu complicirt, theils zu kostspielig, theils aber auch so beschaffen, daß sie nur von Sachverständigen gehandhabt und nur selten angewendet werden konnten. Der durch sie erzeugte galvanische Strom rührte von außerhalb des Individuums liegenden Ursachen — es war schwer, seine Stärke nach dem jedesmaligen Erforderniß, resp. nach der Constitution des Patienten zu begränzen — eine ununterbrochene oder nur momentane Anwendung aber war häufig Ursache zur Steigerung des Uebels; alles dieses zusammen genommen bewirkte, daß die Curen durch Galvanismus nicht zur allgemeinen Anwendung gekommen, was aus den hierüber laut gewordenen Klagen vieler großen Aerzte zu entnehmen ist. Durch meine oben angekündigten galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten sind jene Uebelstände — ich darf es mit Zuversicht aussprechen — vollständig beseitigt. Die Kette ist an und für sich einfach und für Jeden passend, der Preis so niedrig, daß ihn auch der Unbemittelte erschwingen kann; die Construction ist dem Zwecke angemessen und so übersichtlich, daß Jeder ohne Schwierigkeit sich zurecht finden kann; die Wirkung ist unzweifelhaft, der galvanische Strom wird fortwährend erzeugt, und wirkt ununterbrochen auf die krankhafte Stelle; ob der geringen Stärke des fortwährend wirkenden Galvanismus kann die Kette daher auch von ganz schwachen und sogar kranken Personen ohne den geringsten Nachtheil getragen werden. Die große Menge der überraschendsten Heilungen, welche seit dem so kurzen Bestehen dieser meiner Erfindung durch dieselbe bewirkt worden sind, liefert den besten Beweis für die Brauchbarkeit derselben, und lasse ich auch in meinem oben benannten Depot (bei Herrn Georg Lercher in Laibach) eine gedruckte Broschüre gratis austheilen, welche die attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn zwei Hundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen über die heilkräftige Wirksamkeit meiner Ketten enthält. Das geehrte Publikum bitte ich daher vertrauensvoll, diesen meinen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten die wohlverdiente Aufmerksamkeit zu schenken.

J. I. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz,
im oberöschl. Bergbezirk. K. K. privil. Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

3. 2191. (3)

Ausweis

über die vom 1. November 1847 bis 1. November 1848 im Coliseum bequartirt gewesene Militär-Mannschaft vom Feldwebel abwärts, und zwar wie folgt, in jedem Monat.

| | |
|-------------------------------|--------|
| Im November und December 1847 | 4189 |
| „ Jänner 1848 | 5596 |
| „ Februar | 2903 |
| „ März | 3281 |
| „ April | 9604 |
| „ Mai | 9000 |
| „ Juni | 5514 |
| „ Juli | 9896 |
| „ August | 6910 |
| „ September | 4337 |
| „ October | 8299 |
| zusammen | 69,529 |

Darunter waren 786 Prima-Planisten.

P. T. Herren Stabs- und Oberoffiziere waren bequartirt im ganzen Jahre hindurch

- 3 Herren Obriste,
- 6 „ Oberstleutenants,
- 29 „ Majors,
- 1042 „ Oberoffiziere und
- 1089 Fourierschützen.

Zugleich lade ich alle Herren Hausinhaber, welche ihre Mannschaft bei mir assicurirt haben, wie auch alle verehrten Bewohner von Laibach höflichst ein, die großartigen Bequartirungs-Anstalten am Donnerstag den 30. November, von 12 Uhr Mittags bis 5 Uhr Abends, zu besuchen, bis wohin sie 600 aufgerichtete Doppelbetten für 1200 Mann Gemeine, 30 einspännige Betten für Prima-Planisten, 20 Fourierschützenbetten, dann 4 Stabsoffiziers-Wohnungen und 34 Offiziers-Zimmer, alles vollkommen eingerichtet, finden werden. Bei dem nächsten Jahresabschlusse

werde ich eine Belagsfähigkeit für 2000 Gemeine, weitere 22 Offiziers-Zimmer und Stallungen auf 50 Pferde ausweisen.

Laibach den 24 November 1848.

Jos. Bened. Wirthalm.

3. 2188. (3)

Sicherheitszündler für Sprengarbeiten in Steinfelsen.

Vor Erfindung dieser Sicherheitszündler waren die Unglücksfälle in den Bergwerken von England zahllos und erschrecklich. Fast täglich enthielten die Zeitungen herzzerreißende Erzählungen von Verstümmelungen und Tödtungen, welche durch zu frühe Explosion beim Sprengen entstanden. Der Jammer der zurückgebliebenen Witwen und Waisen war das lange anhaltende Echo der erschütterndsten Trauerscenen.

Der Sicherheitszündler wurde eingeführt. Eine Grube nach der andern nahm ihn an, und in dem Verhältnisse, wie sich der Kreis seines Gebrauches erweiterte, wurden auch der Unglücksfälle weniger. Jetzt, wo derselbe beinahe in allen Bergwerken Englands gebraucht wird, haben alle Fälle unzeitiger Entladungen aufgehört.

Ein Bund von 20 Ellen Länge kostet 26 kr. Conv. Münze.

Zu finden bei Carl Mühleisen in Laibach, Wiener Linie Nr. 75.

3. 2226. (1)

Am alten Markt Nr. 159 ist das Verkaufs-Gewölbe, welches sehr groß und trocken ist, für die kommende Georgi-Zeit zu vermieten. Das Nähere erfährt man im ersten Stocke.

3. 146. (7)

Nr. 81.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Auersperg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Hitti von Kleinflowitz, grundbüchlichen Besitzers der, dem Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Rect. Nr. 685, Urb. Nr. 814 unterthänigen 1/2 Hube, in die Einleitung der Amortisirung der, auf dieser Realität zu Gunsten des Thomas Mramor mit dem Schuldbriefe ddo 2. Jänner 1793 vorgezeichneten Forderung von 53 fl. 23 kr., und jener zu Gunsten des Mathias Jwanz mit dem Schuldbriefe ddo. 1. Juli 1795 inabulirten Forderung von 49 fl. 35 kr. gewilliget worden.

Zur Anmeldung der allfälligen Rechtsansprüche auf diese Tabular-Forderungen wird eine Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt gerechnet, mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn binnen dieses Termines die genannten Gläubiger, oder deren Erben oder Cessionäre ihre Rechte auf die obenangeführten Forderungen nicht geltend machen sollten, auf weiteres Anlangen des Amortisirungswerbers die fraglichen Satzposten gelöscht werden würden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 10. Jän. 1848.

3. 2190. (1)

Nr. 4198.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sey die executive Feilbietung der, dem Caspar Korinzig gehörigen, zu Oberfernig sub Cons. Nr. 28 liegenden, der Herrschaft Stein zu Bigau sub Urb. Nr. 331 et Rectif. Nr. 252 dienstbaren, laut Schätzungsprotocolles ddo. 19. August 1848, Z. 3461, auf 2162 fl. 5 kr. bewertheten Halbhube, pl. dem Hrn. Andreas Suppanzich, als Cessionär des Mathias W. Hai, aus dem w. a. Vergleiche ddo. 26. Februar 1844, Z. 59, executive intab. 5. Juni 1848 und der bezüglichlichen Cession ddo. 24. August 1845, superintabul. 8. Jänner 1846 an Darlehen schuldiger 227 fl., sammt 5% Zinsen seit 24. August 1845 und Executionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 22. December 1848, 25. Jänner und 23. Februar 1849, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Oberfernig mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde. Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatzen verständiget, daß sie 10% des Schätzungswertes als Badium der Licitationscommission zu erlegen haben werden, und das Schätzungsprotocoll nebst dem Grundbuchsextracte und den Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden könne.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 14. October 1848.

3. 2221. (1)

Wein-Licitation.

Bei der Herrschaft Burg Feistritz, im Sillier Kreise, werden den 13. December d. J., am Lucia-Tag, 60 Startin Rittersberger Bauwein, dießjähriger Fassung, dann 25 Startin alter Rittersberger Bauwein im Licitationswege verkauft. Das rühmlich bekannte Gebirge und die spät vorgenommene Lese lassen mit Grund eine vorzügliche Qualität erwarten.

Bezirksobrigkeit Burg Feistritz, im Sillier Kreise, den 27. November 1848.

Kunststickerei.

Unterzeichnete magt es, an das geehrte Publikum in dieser schweren Zeit die innige Bitte zu richten, sie gütigst mit Bestellungen von Kunststickereien zu unterstützen, indem ihre und ihrer Familie Existenz nur einzig und allein auf Handarbeiten beruht.

Für die billigsten Preise werden sowohl feine Damen-Kunststickereien, als auch jede in dem Gebiete der weiblichen Handarbeit vorkommenden Gegenstände in der kürzesten Zeit zur Zufriedenheit des geachteten Publikums verfertigt, und auf Verlangen auch deren Mondirung übernommen.

Ebenfalls übernimmt Unterzeichnete, gegen eine kleine Vergütung ihrer Mühe, Commissionen für die Stadt, so wie für das Land an. Auch sind bei ihr alle möglichen Zeichnungen für Damen-Stickereien, mit genauer Angabe der Schattirungen, gegen billige Preise zu bekommen.

Johanna Fischer,
Kunststicklerin.

Wohnhaft im Hause des Hrn. Schorl Nr. 251, 3. Stock.